Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Anede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der nächsten Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Isselhorst und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 324. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 1. Dezember 1909.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt **39. Jahrgang.**

Eröffnung des Reichstages.

* Berlin, 30. Nov. Bei der heute mittag erfolgten Eröffnung des Reichstages verlas der Kaiser folgende

Thronrede:

Geehrte Herren! Bei dem Eintritt in Ihre Beratungen entbiete ich Ihnen, zugleich im Namen der verbündeten Regierungen, Gruß und Willkommen.

Nachdem die in Ihrer letzten Tagung vereinbarte Steuergesetzgebung dem Reiche neue Einnahmequellen erschlossen hat, muß beharrlich dahin gestrebt werden, die finanzielle Stellung des Reiches mit den so gewonnenen Mitteln zu befestigen. Der Ihnen zugehende Etatsentwurf für 1910 entspricht dieser Aufgabe. Ein Nachtragsetat für das laufende Jahr faßt die Rückstände aus den Jahren 1906 bis 1909 zusammen, die das Reich aus dem Finanzgesetz vom 15. Juli 1909 zu übernehmen hat.

Die Arbeiten des Bundesrates an der in einem Vorentwurf bereits bekanntgegebenen Reichsversicherungsordnung nähern sich ihrem Abschlusse. Dieses Gesetz wird, neben einer Vereinheitlichung des geltenden Rechts und Aenderungen in der Organisation, die Krankenversicherung auf weitere Kreise ausdehnen und der Fürsorge für die arbeitenden Klassen die Hinterbliebenenversicherung hinzufügen. Ein neuer Gesetzentwurf wird die Vorschriften der nicht vollständig verabschiedeten Gewerbeordnungs-Novelle zusammenfassen, über welche zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstag Einverständnis bestand. Daneben wird ein besonderes Gesetz über Hausarbeit vorgelegt werden. Außerdem wird Ihnen der Entwurf eines Stellenvermittlergesetzes zugehen. Die in der letzten Tagung gleichfalls nicht erledigten Entwürfe einer Strafprozeßordnung und einer Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz über die Organisation der Strafgerichte werden Ihnen von neuem unterbreitet werden.

Unsere überseeischen Besitzungen in Afrika und der Südsee entwickeln sich erfreulich. Das Anwachsen der eigenen Einnahmen hat das Reich von Ausgaben für unsere Kolonien nicht unerheblich entlastet. Es wird ihnen vorgeschlagen werden, die Usambarabahn bis zum Kilimandscharo fortzuführen und das südwestafrikanische Bahnnetz auszurunden. Diese Bahnbauten in Südwestafrika werden es ermöglichen, die Kopfstärke der im Schutzgebiete verwendeten Truppen weiter zu verringern. Die Zunahme der werktätigen Bevölkerung und die Erhöhung der Vermögenswerte in den Schutzgebieten machen eine Reform des Gerichtswesens erforderlich. Zunächst wird eine dritte Instanz in der Heimat zu errichten sein. Der Entwurf eines Kolonialbeamtengesetzes wird Ihnen vorgelegt werden. Auch werden die Bezüge der Kolonialbeamten neu zu regeln sein, nachdem die Besoldungsreform im Reiche abgeschlossen worden ist.

Das Gesetz vom 16. Dezember 1907, betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche tritt mit dem 31. Dezember d. J. außer Kraft. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, durch den der Bundesrat ermächtigt werden soll, den bestehenden Zustand um weitere zwei Jahre zu verlängern. Auch ein Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche u. Portugal wird Ihnen unterbreitet werden.

Um dem deutschen Volke eine ruhige und kräftige Entwickelung zu sichern, ist meine Regierung andauernd bemüht, friedliche und freundliche Beziehungen zu den anderen Mächten zu pflegen und zu festigen. Mit Befriedigung sehe ich, daß das mit der französischen Regierung getroffene Abkommen über Marokko in einem Geiste ausgeführt wird, der den Zwecken, die beiderseitigen Interessen auszugleichen, durchaus entspricht.

Im Deutschen Reiche ist ebenso wie in der österreichisch-ungarischen Monarchie dankbar der Zeit gedacht worden, als vor einem Menschenalter die später durch den Beitritt Italiens zum Dreibund erweiterte Allianz beider Mächte ins Leben trat. Ich hege das Vertrauen, daß das Zusammenhalten der drei verbündeten Reiche auch ferner seine Kraft für die Wohlfahrt ihrer Völker und die Erhaltung des Friedens bewähren wird.

Und nun, geehrte Herren, wünsche ich Ihren Arbeiten gedeihlichen Erfolg zum Heile des Reiches.

Deutsches Reich.

„Ultramontan" und gut deutsch.

Die ‚Köln. Ztg.' teilt in Nr. 1240 den Tod des Herrn Professors Theodor [illegible], Oberlehrer am Kölner Apostelgymnasium, mit und würdigt den Verschiedenen, wie er es verdient; u. a. sagt das Blatt von ihm: „Streng religiös und gut deutsch, war er ein echter Sohn des Niederrheins". In Nr. 1241 würdigt dieselbe ‚Köln. Ztg.' den verewigten Abg. de Witt. Von ihm sagt das nationalliberale Blatt: „Die Gesinnung des echten Ultramontanen vom Niederrhein verleugnete er nie". Hält man diese beiden Würdigungen von echten Söhnen des Niederrheins gegeneinander, so bleibt, da man doch nicht annehmen kann, daß die ‚Köln. Ztg.' in zwei aufeinanderfolgenden Nummern sich widersprechen wollte, nur der Schluß übrig, daß nach Auffassung der ‚Köln. Ztg.' der „echte Sohn des Niederrheins" und damit auch der „echte Ultramontane vom Niederrhein" „streng religiös und gut deutsch" sind. Nichts anderes haben wir für uns „Ultramontanen" immer beansprucht. Warum dann aber die im liberalen Sinne gewiß nicht als Schmeichelei gemeinte, sondern kränkende Bezeichnung „ultramontan"?

Zur Reichstagsersatzwahl in Halle

war am Vorabend der Wahl in liberalen Blättern, u. a. auch in der „Kölnischen Zeitung" folgendes „Privat-Telegramm" verbreitet worden:

* Halle (Saale), 25. Nov. Auf Betreiben auswärtiger Zentrumskreise ist in den hiesigen katholischen Vereinen in letzter Stunde für die heutige Reichstagswahl die Parole Wahlenthaltung ausgegeben worden.

Diese Meldung wird jetzt von unterrichteter Seite von Halle aus als erfunden bezeichnet. Sie wurde von liberaler Seite offenbar nur zu dem Zweck verbreitet, für den zu befürchtenden ungünstigen Ausgang der Wahl in Halle von vornherein das Zentrum verantwortlich zu machen. Und noch nachher nimmt die „Kölnische Zeitung" gar keinen Anstand, den sozialdemokratischen Sieg in Halle nachträglich auf das Konto der Zentrumspartei zu setzen, indem sie schreibt:

Das Zentrum ist in dem überwiegend evangelischen sächsischen Wahlkreis nicht gerade stark. Aber seine Stimmen, die dem Liberalismus verloren gingen, haben der Sozialdemokratie aktive und passive Unterstützung gebracht und auf der hin- und herpendelnden Wage den Ausschlag gegeben.

Auch die „Freisinnige Zeitung" will die Schuld für die Niederlage dem Zentrum in die Schuhe schieben, indem sie bemerkt, daß das Zentrum durch die Proklamierung der Wahlenthaltung wohl an 2000 Wähler von der Abstimmung ferngehalten habe. Demgegenüber stellt der „Vorwärts" fest, daß das Zentrum bei der Aufstellung von Zählkandidaturen im Wahlkreis Halle im Jahre 1898 nur 59 und im Jahre 1903 gar nur 46 Stimmen auf sich vereinigte. Damit sind diese Verdächtigungen des Zentrums in der liberalen Presse vollständig widerlegt und gerichtet. Will nun die „Köln. Ztg." noch ihre Behauptung aufrechterhalten, in Halle liege „ein ganz krasser Fall vor, der dem Zentrum auf lange Zeit hinaus, und nicht nur in der liberalen Bevölkerung, unvergessen bleiben wird"? Und werden die liberalen Blätter nunmehr ihre Verdächtigung des Zentrums widerrufen?

§ Berlin, 30. Nov. Die Zentrumsfraktion des Reichstages wird wegen der von den Zechen- und Grubenbesitzern beschlossen Einführung des Arbeitsnachweises und des dadurch gefährdeten freien Koalitionsrechts der Arbeiter sofort nach Eröffnung des Reichstages eine Interpellation einbringen.

§ Berlin, 30. Nov. Der Preußische Landtag wird, wie von gutunterrichteter Seite verlautet, am 11. Januar zusammentreten.

§ Berlin, 29. Nov. Die vereinigten Vorstände der Zentrumsfraktion des Reichstags und des Abgeordnetenhauses sowie des Landesausschusses der preußischen Zentrumspartei sind am gestrigen Sonntag und heutigen Montag zu gemeinsamen Verhandlungen in Berlin versammelt gewesen.

§ Breslau, 29. Nov. Der Kaiser traf heute mittag hier ein und begrüßte die am Bahnhof zu seinem Empfang erschienenen Herren, unter ihnen den neuen Polizeipräsidenten v. Oppen. Der Kaiser fuhr dann im offenen Wagen allein durch die Stadt nach der Dominsel zum Besuche des Fürstbischofs v. Kopp. Viele Tausende, die den Weg umsäumten, bereiteten dem Kaiser einen herzlichen Empfang. Nach einem Aufenthalt von 40 Minuten verließ der Kaiser das bischöfliche Palais und begab sich nach der Kürassierkaserne. Der Kaiser ist heute nachm. 4 Uhr nach Berlin abgereist.

§ Braunschweig, 28. Nov. Zu der Vermählung [illegible] der Kaiserin erwartet: Prinz Heinrich der Niederlande, Großherzog von Sachsen-Weimar, Großherzog von Oldenburg, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Großfürst Wladimir von Rußland, Großfürst Boris oder Andreas, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg usw.

Ausland.

Frankreich.

Zum Kulturkampf.

* Paris, 29. Nov. Bei der Beratung des Kultusministeriums in der Deputiertenkammer, behauptete der Ministerpräsident, die von der Kirche ausgehenden Verfolgungen (!) hätten dazu gezwungen, Gesetze gegen die Kirche zu erlassen. Er sucht sodann den Bruch des Konkordats zu verteidigen und sagte, die Regierung wende das Gesetz mit möglichster Schonung an. Er sei aber überzeugt, daß schließlich das französische Gewissen über das katholische Gewissen triumphieren werde. Abbé Gayraud antwortete hierauf, wenn die Katholiken einmal zwischen diesen beiden Gewissen zu wählen hätten, so würden sie für ihren Glauben zu sterben wissen. Der Heilige Vater könne versichert sein, daß er in den Katholiken Frankreichs ergebene Kinder finden werde.

Zu dem mißglückten Attentat auf den Kriegsminister.

* Paris, 29. Nov. Der Attentäter von gestern heißt Robin Endelfi. Sein Verteidiger, Advokat Bonzon, erklärte einem Berichterstatter, Gabelsi sei weder ein Anarchist noch ein Antimilitarist, sondern nur ein verzweifelter, wahrscheinlich aber verrückter Mensch, dessen Geisteszustand von einem Gerichtsarzt untersucht werden müßte. Gabelsi habe sich nach seiner Entlassung an die Menschenrechtsliga und einen sehr bekannten sozialistischen Parlamentarier gewandt mit der Bitte, ihm zu einer Entschädigung zu verhelfen. Sein Gesuch sei unerhört geblieben. Der Advokat fügte hinzu, er habe kürzlich im Auftrag seines Klienten ein Gesuch an den Staatsrat auf Zuerkennung einer Schadenersatzsumme von 32 000 Franken gerichtet, doch sei das Gesuch noch unerledigt. — Die Gerichtsärzte, welche die Verletzung des Generals Brand untersucht haben, erklärten, daß das 8mm-Revolvergeschoß auf der rechten Seite in den Hals gedrungen, die Wirbelsäule gestreift habe und auf der linken Halsseite wieder hinausgegangen sei. Bei seinem Sturz habe sich der General Quetschwunden an Stirn, Nase und Knie zugezogen. Sein Zustand sei ernst, aber nicht lebensgefährlich.

Rußland.

Eine Massenverhaftung.

* Petersburg, 29. Nov. In der vergangenen Nacht nahm die Polizei bei der Auflösung einer unangemeldeten Versammlung etwa 100 Verhaftungen vor. Unter den Verhafteten befindet sich ein Dumaabgeordneter.

Spanien.

Die Lage in Marokko.

* Melilla, 29. Nov. Die Führer der Beni bu Ifzur und der Beni Stdel haben sich dem General Marina vollständig unterworfen und ihm sogar die Aufstellung einer Harka gegen die andern Stämme, die sich nicht ergeben wollen, angeboten.

Luftschiffahrt.

* Münster, 29. Nov. Die für gestern nachm. auf der Loddenheide angesetzte Flugversuche des Flugtechnikers Schlüter konnten nicht ausgeführt werden, da das Wetter zu stürmisch war.

* Magdeburg, 28. Nov. Ingenieur Grade unternahm heute nachm. vor einem ungeheuren Publikum weitere Flüge. Er stieg dreimal auf, wobei er fünf bis sieben Minuten in der Luft blieb und eine Höhe von etwa 100 Mtr. erreichte. Die Flüge gelangen ausgezeichnet.

* Wien, 29. Nov. Der österreichische Parsevalballon, der morgen seine offiziellen Probefahrten antreten wird, unternahm gestern mehrere Fahrten, darunter eine über der Stadt Wien, wobei auch der Kaiser Gelegenheit hatte, von seinen Gemächern aus die Bewegungen des Lenkballons zu beobachten. Nachdem der Ballon vor dem Monarchen eine Reihe von Manövern ausgeführt hatte, kehrte er nach insgesamt 2½ stündiger Fahrt in die Ballonhalle in Fischsmend zurück.

* Hannover, 29. Nov. Der von dem hiesigen Fabrikanten Hugo Haase angekaufte Lenkballon „Ruthenberg" unternahm gestern kurz nach 3 Uhr von der hiesigen Rennbahn aus einen ersten Aufstieg. Außer Herrn Haase nahmen Ingenieur Hugo Kromer als Steuermann und ein Monteur in der Gondel Platz. Der Ballon erhob sich leicht und sicher in die Luft, vollführte über der Bahn in etwa 150 Mtr. Höhe einige Wendungen, kehrte jedoch nicht wieder nach dem Aufstiegplatze zurück. Nach ungefähr 1½ Stunden traf die Nachricht ein, daß der Ballon vom Winde abgetrieben und infolge Schraubendefekts gezwungen worden sei, in der Nähe von Ahlten bei Lehrte zu landen. Die Landung ging ohne Unfall vonstatten.

* Zürich, 29. Nov. Die Sportkommission für die Klassifikation im Gordon-Bennet-Wettfliegen hat endgültig festgestellt, daß der erste Preis an Wix (Amerika) mit Amerika 2, der zweite an Meßner (Schweiz) mit Azurea und der dritte an Schaeck (Schweiz) mit Helvetia fällt.

Zu der Todesfahrt zweier deutscher Luftschiffer wird noch gemeldet:

* Fiume, 28. Nov. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden gestern vorläufig nach dem Kirchhof von Kraslca geschafft. In der Gondel des Ballons wurde eine große Landkarte gefunden, in der mit rotem Stift der Weg eingezeichnet war, den die Luftschiffer genommen haben. Danach sind sie am Montag abend bei Schmargendorf aufgestiegen und passierten in der Nacht zum 25. November zwischen Wien und Pest die Donau. Infolgedessen muß sich die Katastrophe am Donnerstag früh zwischen 6 und 7 Uhr ereignet haben. Der Ballon wollte zweifellos den Kapellenberg überfliegen, hatte aber keinen Ballast mehr und konnte sich nicht erheben. Die Gondel stieß deshalb wiederholt an die spitzigen Felsen, und Dr. Brinkmann erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er starb. Architekt Francke wurde bald darauf aus der Gondel herausgeschleudert, hatte aber noch soviel Kraft, daß er sich trotz seiner schweren Wunden 500 Meter weit vorwärts schleppen konnte, bis er an der Stelle zusammenbrach, wo er später gefunden wurde. Unter den anderen Papieren, die sich in der Gondel vorfanden, waren auch zwei Pässe für Rußland. Das Unglück wäre sicher nicht geschehen, wenn die Luftschiffer noch etwas Ballast gehabt hätten. Wenn es ihnen gelungen wäre, sich nur zehn Meter zu erheben, dann hätten sie den Berg mit Leichtigkeit überwunden. Die Luftschiffer haben offenbar die drohende Gefahr erkannt und in ihrer Not alles über Bord geworfen, was nur irgend entbehrlich war. Alle Instrumente, Lebensmittel und Taue wurden geopfert. Man fand sie später, wie schon berichtet, zwischen den Steinen verstreut. Selbst die leeren Ballastsäcke wurden hinausgeworfen. Trotzdem gelang es den unglücklichen Luftschiffern nicht, sich zu befreien. In der Nacht der Katastrophe wehte eine heftige Bora. Die Temperatur sank tief herab und der Ballon raste im Mondscheine wie ein Gespenst mit einer Geschwindigkeit von 40—50 Kilometer über die zackigen Felsen.

Landwirtschaftliches.

Saatenstand um Mitte Nov. im Regierungsbezirk Münster, Kreis Borken,

stellte sich nach den Angaben des statistischen Landesamts bei den Begutachtungsziffern (Noten) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering und 5 = sehr gering: Winterweizen für den Staat 2,5 (für den Regierungsbezirk (2,8), Winterspelz (Dinkel) 2,1, (—), Winterroggen 2,4 (2,4), Winterraps und Rübsen 2,3 (2,4), Klee 2,5 (2,5)

Provinzielle Nachrichten.

* Bochum, 29. Nov. Während der Abteufarbeiten eines neuen Schachtes auf der Zeche Dannenbaum stürzte heute morgen ein Kübel auf eine Maurerbühne, wodurch vier Mann in die Tiefe fielen. Zwei von ihnen wurden tödlich, die andern zwei leicht verletzt.

* Brilon, 29. Nov. Der Zugführer Mischa aus Paderborn, welcher auf der Strecke von hier nach Paderborn die Züge begleitete, lehnte sich zwischen den Stationen Borchen und Wewer, jedenfalls um das Geleise zu überschauen, etwas zu weit aus dem Wagen, er schlug infolgedessen mit dem Kopf gegen eine Gerüststange und war sofort tot.

* Mülheim a. R., 29. Nov. In der vergangenen Nacht blieb auf der Gladbacher Straße der hintere Teil eines Krümperwagens an den Vorderpuffern eines Kleinbahnwagens hängen, wobei die Speichen des erstern entzwei gingen und der Wagen auf die Seite fiel. Die 4 Offiziere, die in dem Wagen saßen, stürzten auf die Straße. Während 3 mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 4., Oberst Serno, Kommandeur der 15. Feldartillerie-Brigade, eine schwere Gehirnerschütterung; er wurde bewußtlos ins städtische Krankenhaus gebracht.

* Kleve, 27. Nov. Heute Nachmittag erschienen im Bahnhof zu Kleve zwei Wildschweine. Nach Angabe von Rottenarbeitern hatten die Tiere auf einer in der Nähe liegenden Wiese zwischen den weidenden Kühen Futter gesucht. Von der Wiese aus traten sie dann über den Bahndamm in den Bahnhof ein und trollten von da in das naheliegende Feld. Herbeigerufene Jäger konnten die Tiere nicht zur Strecke bringen. Diese liefen querfeldein in der Richtung Riswick auf den Rhein zu. Wie die Tiere in die hiesige Gegend kommen, ist unbekannt. Der Reichswald der in der Nähe liegt, beherbergt keine Wildschweine.

* Gladbeck, 29. Nov. Eine Korrespondenz verbreitet folgende Nachricht: Gegen den in Haft befindlichen Schichtmeister Opel haben sich die Verdachtsgründe immer mehr gehäuft. Heute vormittag fand die Kriminalpolizei im Garten des Opel vergraben ein Sparkassenbuch und bares Geld im Betrage von 10 000 Mark. Es ist zwar noch zweifelhaft, ob das Geld von Unterschlagungen, von dem Diebstahl, oder von beiden herrührt, doch sind Verdachtsmomente genug vorhanden, die die Beteiligung Opels an dem Diebstahl als unzweifelhaft erscheinen lassen. Wie wir zuverlässig erfahren, hat Opel den Diebstahl bislang abgeleugnet. Er gesteht aber zu, mit dem verhafteten Maschinensteiger Neuß gemeinschaftlich Lohngelder in Höhe von über 20000 M. unterschlagen zu haben.

* Krefeld, 28. Nov. Bei den Handelskammer Wahlen sind der Kommerzienrat Scheibler, der Seidenwarenfabrikant Krahnen, der Rohseidenhändler Schäfer, der Färbereibesitzer Gustav Biermann und der Großhändler Bayerthal wiedergewählt und der Agent Franz Holstein und der Seidenwarenfabrikant Hermann Thyssen neugewählt worden.

* Barmen, 29. Nov. In dem Flur eines Hauses fanden städtische Straßenreiniger ein 4 Jahre altes Kind eines Milchhändlers, das lichterloh brannte. Es hatte in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern gespielt und dabei seine Kleider angezündet. Mit schweren Brandwunden wurde es ins städtische Krankenhaus gebracht, wo es nach wenigen Stunden starb.

* Köln, 28. Nov. Die Untersuchung über die Ursache des am 9. Juli 1908 erfolgten Einsturzes der Südbrücke, ist dahin abgeschlossen, daß das gerichtliche Verfahren eingestellt ist. Die Eisenbahn-Direktion veröffentlicht über den Gang der Untersuchung eine eingehende Darstellung. Nach dem Gutachten von 4 Fachleuten auf dem Gebiet des Brückenbaues, Geh. Baurat Prof. Dr. ing. Barkhausen von der Technischen Hochschule in Hannover, Prof. Dietz von der Technischen Hochschule in München, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. ing. Müller-Breslau von der Technischen Hochschule in Charlottenburg und Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. ing. Dr. Zimmermann, Vortragender Rat und Referent für Brückenbau im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin, ist eine volle Aufklärung des Vorganges durch die Untersuchung auch nicht gewonnen worden, doch stimmen alle Gutachter darin überein, daß die ungewöhnliche Bauart der Gerüstbrücke bei dem Einsturze wesentlich mitgewirkt hat. Sie bezeichnen sämtlich die vom Unternehmer gewählte Zusammensetzung der Trägerglieder aus vielen einzelnen, meist nur mit Schrauben verbundenen Walzstäben im Vergleich zu den sonst gebräuchlichen Anordnungen als weniger standsicher, aber — mit Rücksicht auf den Zweck der lediglich als Baugerüst, nicht aber dem öffentlichen Verkehr dienende Brücke — als zulässig. Sie sehen also in der Anwendung für diesen Zweck kein strafbares Verschulden. Es darf bei Beurteilung des Unfalles nicht übersehen werden, daß man Anordnungen wie die in Rede stehenden, für dem öffentl. Verkehr dienende Brücken nicht benutzt. Hier ist vielmehr die durchlaufende sichere Verbindung der Teile mit Nieten allein üblich. Befürchtungen für den Bestand der Eisenbahn- und Straßenbrücken können demnach aus dem Versagen dieser Gerüstbrücke nicht hergeleitet werden. Es ist auch in Deutschland seit Menschengedenken kein Einsturz einer im Verkehr stehenden Brücke wegen mangelhafter Konstruktion erfolgt. Trotzdem bleibt natürlich das Vorkommnis schon mit Rücksicht auf den schweren Verlust an Menschenleben tief bedauerlich. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat daher eine Nachprüfung der für den Bau von Gerüsten und Hülfsbrücken geltenden Aufsichtsbestimmungen angeordnet. Es soll versucht werden, durch eingehendere und schärfere Vorschriften die Wiederkehr solcher Unglücksfälle nach Möglichkeit zu verhüten.

Aus Nah und Fern.

— Schwerin, 27. Nov. Das große Loos der preußischen Klassenlotterie (No. 18/926) fiel nach Güstrow, wo es in Zehntellosen gespielt wird.

— Wien, 29. Nov. Während die Mehrzahl der Blätter behaupten, daß der Indizienbeweis für die Schuld des Oberleutnants Hofrichter geschlossen sei, verweisen einige Blätter darauf, daß die schweren Beschuldigungen Hofrichters allerdings durch die Feststellung, daß er eine Schapirographenplatte in Quartformat gekauft und nach seiner Angabe vernichtet habe, verstärkt worden, daß jedoch der Indizienbeweis noch vielfach einer Ergänzung und Verstärkung bedürfe, namentlich hinsichtlich der Beschaffung einer größeren Menge von Zyankali. Die Familie Hofrichter, insbesondere seine Frau, ist von seiner Unschuld fest überzeugt. Nach übereinstimmenden Meldungen dauert die am Samstag nachmittag eingetretene Depression Hofrichters an, der anfangs bekanntlich völlige Ruhe und Selbstbeherrschung zeigte. Heute Vormittag wurde das erste Verhör des Beschuldigten vor dem Garnisongericht vorgenommen.

— Madrid, 28. Nov. Wie aus Teneriffa amtlich gemeldet wird, ist nur noch ein Krater in Tätigkeit. Die Lava ist zum Stehen gekommen und der vulkanische Ausbruch scheint demnach sein Ende erreicht zu haben.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel 1908.

Weberei.

Wenn auch die günstige Konjunktur in dem Umstande die Garantie einer längeren Dauer zu haben scheint, daß die Vermehrung der Produktion in dem Mangel an Arbeitskräften eine starke Begrenzung findet, die die Befriedigung der Nachfrage auf einen längeren Zeitraum aufweist, so erscheint doch nach den bisherigen Erfahrungen über den Wechsel guter und schlechter Zeiten die Annahme gewagt, daß man mit einer längeren Epoche anhaltender Blüte des wirtschaftlichen Lebens unbedingt rechnen könne. Es ist eine natürliche Folge der guten Konjunktur, daß die in solchen Zeiten durch starke Nachfrage gesteigerten Preise für Rohprodukte und Halbfabrikate wiederum zu hohen Preisen führen, die auf die Dauer den Konsum lähmen, da der Verbraucher wohl nur selten sein Budget in dem Umfange vermehrt sieht, wie es die erhöhten Kosten für alle Lebensbedürfnisse erfordern. Kommt dann eine Abflauung der Konjunktur selbst hinzu, oder treten andere Momente ein, die den Geld- oder Warenmarkt stärker beinflussen, so werden die langsichtigen Versorgungen mit Materialien, die zu den höchsten Preisen gekauft sind, weder für den Käufer noch für den Verkäufer Gegenstand besonderer Freude sein. Die Entwicklung der Dinge hat uns nur zu sehr Recht gegeben und weit schlimmer, wie wir ahnen konnten, haben sich unsere Befürchtungen erfüllt. Die allgemeine Geschäftsstockung führte zu einer Zurückhaltung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens, Betriebseinschränkungen und Lohnausfall verminderten die Kaufkraft des Konsumenten und vergeblich waren die Bemühungen, durch durch Preisunterbietungen die Kundschaft zur Erteilung von neuen Aufträgen zu veranlassen. Der Markt wurde erschüttert, alles drängte zum Verkauf und in einem ungeahnten Tempo fielen die Warenpreise. Der Verlust an Garn und Warenvorräten war enorm. Vergrößert wurde er noch dadurch, daß es nur unter den größten Schwierigkeiten, meistens auf Kosten der Geschäftsverbindung, sehr häufig aber auch gar nicht möglich war, die Kundschaft zur Abnahme der gekauften Ware zu bewegen. Statt der in den Vorjahren oft erhobenen Klagen, daß die Lieferfristen nicht eingehalten würden, hatten jetzt die Webereien Grund, sich zu beschweren, daß die bestellten Waren nicht abgenommen wurden und jeder Anlaß benutzt wurde, um sich an der Abnahme vorbeizudrücken. Wenn sich derartige Mißstände in Zeiten sinkender Konjunktur auch stets bemerkbar machen dürften, so nahmen sie doch im Berichtsjahre eine Umfang und eine Form an, die auf eine bedauerliche Verkehrung der auch für den kaufmännischen Verkehr nicht zu entbehrenden Grundsätze von Treu und Glauben schließen lassen, sodaß es fast den Anschein hat, als wenn für manche Abnehmer der Kontrakt nur dann noch die Bedeutung einer Verpflichtung hat, wenn sich die Erfüllung bei steigenden Preisen als vorteilhaft für ihn erweist, eine Auffassung, deren Umsichgreifen um so bedauerlicher ist, als sie den Käufer zu weitsichtigen Abschlüssen verleitet, für die sich der Weber in Garnen deckt, die er ohne Rücksicht auf einen Preisrückgang abzunehmen hat. Es ist nicht zu verstehen, daß sich in solchen Zeiten immer wieder Leute finden, die sich auf derartige Zumutungen einlassen und auf die Zusicherung hin, daß ihnen ein neuer Auftrag gegeben werde, den alten Kontrakt streichen. Dieses Versprechen ist zudem in den meisten Fällen ganz wertlos und wird sofort vergessen, wenn ein Konkurrent dieselbe Ware für eine Kleinigkeit billiger anbietet. Die Fabrikanten sollten daher solche Ungeheuerlichkeiten unter allen Umständen abweisen, die Abnehmer aber, wie es Recht und Anstand erfordern, sich sagen, daß ein Abschluß nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten begründet, und ohne Rücksicht darauf, ob er Vorteil oder Schaden bringt, erfüllt werden muß nach Treu und Glauben. Wenn diese Auffassung die für den Kaufmann die allein maßgebende sein muß, nicht die Grundlage für die getroffenen Abmachungen bildet, so soll man lieber überhaupt keine Abschlüsse machen, denn was nützen dem Fabrikanten Aufträge, die nur auf dem Papier stehen. Wie schwer dieser Mißstand im Berichtsjahre auch unsere Weberei betroffen hat, geht aus dem Berichte einer unserer größten Buntwebereien hervor, deren Ausführungen wir später bringen werden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 1. Dezbr.

// **Stadttheater.** Die Aufführung des Hebbel'schen Dramas „Maria Magdalene" am letzten Montag bot einen selten schönen und eindrucksvollen Theatergenuß. Ist dieses Werk Hebbels schon an und für sich ein Meisterwerk dramatischer Kunst, so trug nicht minder auch die gute Darstellung dazu bei, dem Ganzen eine nachhaltige Wirkung zu sichern. Allen Darstellern freilich kann dieses Lob nicht zugesprochen werden; doch die Hauptfiguren, die den Wesensinhalt des Dramas ausmachen, konnten mehr als befriedigen. Der Meister Anton des Herrn Hahn war sogar eine Prachtleistung. Schon lange warteten wir mit Spannung darauf, diesem hochbefähigten Schauspieler mal in einer führenden Rolle zu begegnen. Und diese unsere schon früher ausgesprochene zuversichtliche Erwartung hat uns nicht getäuscht, er hat mit seinem Meister Anton eine ganz ausgezeichnete Leistung nach jeder Richtung hin vollbracht. Die ganze Eigenart dieser Hebbel'schen Figur kam in ihm in selten vollkommener Weise zur Darstellung; niemand wird ihm dieses Lob wohl vorenthalten wollen und können. Auch Frl. Granzius ließ eine hohe Auffassung der Rolle als Klara erkennen; und auch ihr Spiel verdient höchste Anerkennung, zumal wenn man sich die Schwierigkeiten, die sich gerade in der Darstellung dieser Figur bieten, vergegenwärtigte. Wir glauben indessen, daß ihr Klara noch mehr gewinnen würde, wenn sie sie mehr verinnerlichte, wir meinen, den äußeren Ausdruck des Schmerzes und der Verzweiflung etwas verminderte. Eine schöne, gefällige Leistung war der Karl des Herrn Laskowski. Auch Herrn Wiedemanns Auffassung und Darstellung des Leonhard konnte sehr wohl befriedigen, wenngleich sie etwas übertriebenen Gester in Miene und Haltung etwas störten. Direkt ablehnen müssen wir jedoch den Sekretär des Herrn Direktor Balthyni. Auf keinen Fall entsprach dieser Sekretär der Intention des Dichters, sei es nun, daß Herr Balthyni eine falsche Auffassung der Rolle zu grunde legte, oder sei es, daß er überhaupt zur Darstellung solcher hohen Charakterfiguren sich nicht eignet. Die Regie hatte in anbetracht der wenigen szenischen Erfordernissen leichte Arbeit; es wäre daher wohl auch ein leichtes gewesen, die Aufführung pünktlicher beginnen zu lassen. Das Haus war sehr gut besetzt; der laute, nach jedem Akt mächtig einsetzende Beifall bezeugte den tiefen Eindruck, den Stück und Spiel gemacht.

ls. **Rennfahrer-Vereinigung.** Die auf Soantag nachmittag nach dem Restaurant W. Steinkamp einberufene Versammlung zur Gründung einer Rennfahrer-Vereinigung für den Kreis Borken hat tatsächlich zur Verwirklichung der Absicht geführt. Ungefähr 30 Sportsfreunde waren erschienen. Nach den Ausführungen des Leiters der Versammlung soll der Verein nicht nur dazu dienen, in der Hauptsache Straßenwettfahrten und Bahnrennen zu veranstalten, sondern auch den Sport insoweit auszudehnen, daß auch Saal-, Kunst- und Wanderfahrten zu stande kommen. Es traten dem Verein sofort 22 Personen bei (aus Bocholt 17, Rhede 4, Krommert 1). Als Name wählte man die Bezeichnung „Rennfahrer-Vereinigung „Staubwolke" d. Kreises Borken". Schließlich wurde noch ein provisorischer Vorstand gewählt; die Wahl des definitiven soll am 12. Dezember stattfinden.

]] **Die hiesige freiw. Sanitätskolonne** vom Roten Kreuz hat am vergangenen Freitag abend im Saale des „Bürgerkrug" (früher Wolbring) Langenbergstraße, ihren diesjährigen Unterrichtskursus begonnen. Das Sanitätskolonnenwesen hat letzthin, ganz besonders auch in unserer Provinz Westfalen, eine beachtenswerte Verbreitung erfahren, und es wäre zu wünschen, daß auch der hiesigen Kolonne noch weit mehr Beachtung und Interesse aus allen Kreisen entgegengebracht würde, wie bisher. Denn die Sanitätskolonnen sind eine hervorragend gemeinnützige Einrichtung, die bei den heutigen Verkehrs- und Erwerbsverhältnissen, ganz besonders in unserer Industriestadt, kaum noch zu entbehren, ja bei größeren Unglücksfällen unbedingt notwendig ist. Wenn auch hierorts derartige ernste Katastrophen nicht allzuhäufig vorkommen, so steht doch anderseits fest, daß eine die Aerzte unterstützende Tätigkeit bezw. Nothülfe, ferner ein sachgemäßer Transport von Verletzten durch gutunterrichtete Mitglieder der Sanitätskolonne allein imstande ist, im gegebenen Falle die Folgen des Unglücks, sowie unnötige Schmerzen der Verletzten nach Möglichkeit zu mindern. Es ist deshalb, wie gesagt, sehr zu wünschen, daß sich auch in hiesiger Stadt noch mehr Freiwillige dem ehrenwerten, guten Werke widmen und der hiesigen Sanitätskolonne beitreten, um dort durch theoretischen Unterricht sowie praktische Uebungen sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen. Leiter des Kursus ist wie in früheren Jahren Herr Sanitäts-Rat Dr Eckervogt. Anmeldungen werden an den Uebungsabenden (Freitags jeder Woche) im obengenannten Saale bereitwilligst entgegengenommen. Aufgenommen werden unbescholtene, vaterländisch gesinnte, mindestens 20 Jahre alte Männer und Jünglinge, gleichgültig, ob sie militärisch ausgebildet sind, oder nicht. Besondere Auslagen sind mit dem Eintritt nicht verbunden.

— **Kath. kaufm. Verein „Westfalia".** Wir verweisen nochmals auf den heute abend im Gesellenhaus stattfindenden Vortrag des Franziskanerpaters Dionysius, Domprediger aus Münster Die fesselnde Beredsamkeit des hochw. Herrn ist bekannt, sodaß ein interessanter Abend zu erwarten steht. Von hier aus geht P. Dionysius nach Wesel, wo er für eine längere Reihe von Vorträgen gewonnen ist.

Handelsnachrichten.

* **Essen,** 29. Nov. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 881 hiervon 93 Ochsen, 201 Bullen u. Bauzen, 587 Rinder und Kühe, 766 Kälber 101 Schafe 3019 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht Ochsen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 76—78 M. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 69 73 M. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 65 bis 68 M. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 M. **Kalben** und **Kühe,** 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 73—74 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 69—71 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 64—67 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 58—62 M. **Bullen,** 1. Vollfleischige ausgem. Bullen bis zu 5 Jahren 66—00 M., ausgesuchte höher, 2. Vollfleischige jüngere Bullen 60—65 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 55—59 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. **Schafe,** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—78 Mk 2. Aeltere Masthammel 63—73 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—62 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. **Kälber,** 1. Doppelender 72—74 Mk 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 55—56 Mk. 3. Mittlere Mastkälber und gut genährte Saugkälber 48—53 Mk. 4. Geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 30—45 Mk. **Schweine** (mit 20 pCt. Tara), 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—78 Mk. Ausgesuchte 00—00 Mark. 2. Fleischige Schweine 69—72 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber, 62—68 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk. Tendenz: Großvieh langsam, 45 Ueberstand. Kleinvieh: mittel.

Neueste Nachrichten.

h Paderborn, 30. Nov. (Telegr.) Das Domkapitel wählte heute zum Bischof Dr. theol. Joseph Schulte, Prof. der Apologetik und des Kirchenrechts an der theologischen Fakultät in Paderborn. Dr. Schulte ist erst 38 Jahre alt; er ist ein Sohn des Paderborner Landes und wurde geboren am 14. Sept. 1871 im Sauerlande zu Haus Valbert (Kr. Meschede) als Sohn des Gutspächters Oswald Schulte. Er wurde am 22. März 1895 zum Priester geweiht.

* Kempen (Rh), 30. Nov. Die Stoffweber der Sammetfabrik der Firma Niedick u. Co. in Lobberich haben sämtlich auf Grund einer 20-prozentigen Lohnherabsetzung die Kündigung eingereicht.

h München, 30. Nov. (Telegr.) Herzog Karl Theodor von Bayern, als Augenarzt weltbekannt, ist heute Nacht auf seiner Besitzung im Bad Kreuth gestorben. Er hat ein Alter von 70 Jahren erreicht.

Eingesandt*

Trunksuchtspulver und Presse.

In verschiedenen deutschen Tageszeitungen tauchen in letzter Zeit wieder Inserate auf, in den mit viel Geschrei und wenig Wolle ein „Mittel" für die Trunksucht angepriesen wird. Trotzdem der strafende Arm der Gerechtigkeit die „Fabrikanten" verfolgte, konnte es nicht erreicht werden, daß das Unkraut mit der Wurzel ausgerottet wurde, da die Erzeuger dieser Fabrikate ihr ihren Namen oder Wohnort änderten, oder dem Fabrikat einen andern Namen beileaten. War früher Paris, so ist jetzt London der Ursitz der Weisheit, wo dieses Pulver fabriziert wird. Der deutschen Presse blieb es vorbehalten, das „rettende Mittel" auf den Markt zu bringen. Es ist eine bedauerliche Erscheinung, daß das Verantwortlichkeitsgefühl der Männer der Presse es duldet, daß durch Annahme derartiger Inserate die Leser geschädigt werden. Manche Zeitung bereichert sich hierdurch auf Kosten ihrer Leser, andere dagegen handeln so, um der Inseratenschwindsucht vorzubeugen. Die Anpreisung der Trunksuchtsmittel, die gesetzlich verboten ist, findet sich neuerdings in folgenden Blättern: „Stehler Neue Zeitung" (vom 23. Oktober 1909) „Neueste Nachrichten" (Czernnitz, 18. Sept. 1909) Unterhaltungsbeilage verschiedener Fachzeitungen, „Landeszeitung" (Neustreitz, 10. Okt. 1909) „Danziger Neueste Nachrichten" (23. Okt. 1909), „Braunschweigische Landeszeitung", „Straßburger Post", „Schalker Zeitung", „Wandsbecker Bote" usw. Ein „Mittel", dessen Ruf bis nach Bocholt gedrungen, ist Poudre Zenento, das aus doppelkohlensaurem Natron besteht, welches in jeder Apotheke für einige Pfennig käuflich ist. Eine Schachtel dieses „wunderbaren Trunksuchtspulvers" kostet die „Kleinigkeit" von 20 M.; eine Probesendung ist gratis. Der Gratissendung liegen eine Menge Dankschreiben „geheilter" Personen bei, die nirgends aufzufinden sind. Wie „echt" diese Dankschreiben sind, mag folgende Tatsache illustrieren. In einem Zeugnis hieß es: Geehrtes Institut! Der allmächtige Gott möge Sie segnen, daß Sie mir ein Mittel sandten, womit ich für immer von diesem (Pulver!) Leiden befreit wurde. N. N. — Auf eine Anfrage bei dem Geheilten erhielt man folgende Karte: Sehr geehrter Herr! Betreffs Ihrer Anfrage möchte ich mitteilen, daß ich von dieser Angelegenheit nichts weiß. Achtungsvoll N. N. — Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß der Verkäufer des Poudre Zenento mit dem des berüchtigten Cozapulvers identisch ist: Die Adressen stimmen überein, beide Firmen bedienen sich derselben, übrigens gefälschten Dankschreiben und schließlich ist, wie die Untersuchung ergeben hat, in beiden Pulvern der Hauptbestandteil doppelkohlensaures Natron. Das Poudre Zenento ist also nach Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1907, Nr. 38, § 1, Abs. 2, § 4 und Anlage B Nr. 11, als auf der Geheimmittelliste stehend zu betrachten. Der Allgemeine Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus bringt alle in Frage kommenden Inseratenredakteure dem Staatsanwalt zur Anzeige und fordert auf, jene Zeitungsblätter einzusenden, in der Trunksuchtsmittelinserate zu finden sind. Ltg.

*) Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung bezüglich Form und Inhalt.

Briefkasten der Redaktion.

E. E. 100 hier. Wir müssen auch Ihnen gegenüber wiederholen, daß wir grundsätzlich auf anonyme Anfragen keine Antwort geben.

Absolut Bestes gegen alle **Hautausschläge** ote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene **Original-Südstern-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt am M. Stck. 50 Pf. St. Georgius-, Marien- und Löwenapotheke und Apotheke in Rhede.

Feine Lederwaren, empfehlen **J. & A. Temming, Bocholt.**

Erststellige Hypothek
von
Mk. 3000,–
von Selbstreflektanten gesucht.
Offerten unter **F. S. 322** an die Expedition d. Bl.

Ein schulfreies
Mädchen
½e halbe Tage (nachmittags) gesucht.
Karolingerstraße 352 b.

Junger, strebsamer Mann, der sich als
Vorarbeiter für Apparaten-Färberei
ausbilden will, wird gesucht.
Schriftl. Offerten unter **W. 22** an Expedition d. Bl.

Auf sofort oder später ein tüchtiger
Bäckergehülfe
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Suche für meine Huf- und Wagenschmiede einen **kräftigen**
Schmiede-Lehrling
sofort oder zu Ostern.
Wilh. Robert.

Mehrere
WEBER
gesucht.
Näheres **Leopoldstr. 26.**

1 oder 2 ordentl. Handwerker finden
Kost und Logis.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ladenlokal
mit **Wohnung** nebst **Werkstube** zu mieten event. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **F. 100** an die Expedition d. Bl.

Die
Oberwohnung
eines Hauses **(Ludgerusstraße 1)** per 1. April zu vermieten.
Hermann Hülskamp.

Freundl. Wohnung
von ca. 4 Zimmern pr. Jan. gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 86** an die Exped. d. Bl.

Möblierte
Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Vaseline-Cold-Cream-Seife.
v. **Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M.,** mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum **Waschen** und **Baden kleiner Kinder.**
— Vorr. à Paket 3 Stück 50 Pf.
St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.



Backpulver
bleibt unerreicht.
Nährmittel-Fabrik „Hansa"
Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.
Ueberall erhältlich.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke [L|S]
bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.


Alte Beinschäden,
Krampfadergeschwüre, Salzfluss usw.
behandelte mit grossem Erfolge
A. Flügge, Wesel.
Telephon 350.
Briefen Rückporto beilegen.


Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschl. Ratschlusse gefallen, Sonntag nachm. 3 Uhr unsere liebe Tochter und Schwester
Elisabeth Uebbing
im Alter von 13 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft und gottergeben.
Wir empfehlen ihre Seele der christlichen Fürbitte.
Bocholt, den 30. November 1909.
Die trauernden Angehörigen.

Die hl Seelenmesse ist am Donnerstag morgen 10 Minuten vor 8 Uhr, darauf die Beerdigung von der Liebfrauenkirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Haus-Verkauf.
Am Freitag, dem 3. Dezember d. J., nachmittags 3½ Uhr, werde ich in der Wirtschaft **Höing** in Altrhede im Auftrage des Ackerers Theodor Füchten in Altrhede und des Fabrikarbeiters Theodor Füchten daselbst
die Grundstücke Flur 18 Nr. 820/56, 843/66 und 844/66 der Gemeinde Altrhede, auf dem Berge, groß 21,62 Ar, nebst aufstehendem Gebäude
öffentlich gegen Meistgebot zum Verkaufe aussetzen.
Koop,
Notar.

Unbedingt
lesen, ausschneiden und aufbewahren!
Holländisches Butterhaus.
Zu **Weihnachten** empfehle:
Gänse zu 70 und zu 90 Pf. pr. Pfd.
Enten, Poulets, Puter, französische Poularden, Fasanen, Schnepfen, italienische Perlhühner, Birkwild, Schneehühner, Hasen, Rehrücken, Rehkeulen, Hirschkalb-Keulen und -Rücken etc. etc.
Gänse und Enten werden auf Wunsch geschächtet geliefert
In vorstehendem Geflügel und Wild habe ich den Alleinverkauf für Bocholt und Umgegend von der Firma E. & T. Mayer, Frankfurt und verbürgt der Name schon **nur** die allerfeinsten Qualitäten.
Bestellungen wolle man bitte baldigst machen, da die Preise stetig ansiehen, und kann ich nur für die bis zum 15. Dezember eingegangenen Ordres bestimmte Lieferung garantieren.
Ostermarkt 41. Eugen Riepenhoff.

Fleischhackmaschinen
in allen Größen. — Großes Lager in Solinger Stahlwaren. — Gebe auf die noch vorhandenen Jagdgewehre (Sauer & Sohn) wegen vorgerückter Saison Extra-Rabatt.
Zum Solinger Messerschmied.
Schleiferei und Reparaturwerkstatt.
38 Ravardistraße 38.
Max Herbertz.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich im elterlichen Hause, **Buloerstrasse 22,** eine
Bäckerei und Konditorei
eröffnet habe.
Indem ich für **gute Ware bei mäßigem Preise** bestens Sorge tragen werde, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Joh. Forge.
Rhede, November 1909.

Trauersachen färbt sofort
J. Ingenschay,
Reinigungsanstalt und Färberei,
Fernspr. 347 Bocholt i. W. Fernspr. 347.

Regulateure
in den neuesten Mustern sind eingetroffen.
Durch direkten Einkauf ab Fabrik ist es mir möglich, die denkbar billigsten Preise bei vorzüglicher Qualität zu stellen.
J. G. Hams, Rhede.

Geeignet als
Nikolaus- und Weihnachtsgeschenke
empfehle in **größter Auswahl:**
weisse Kinderschürzen
(in den Längen 45—95 cm)
in einfacher und eleganter Ausführung.
Einige zurückgesetzte Sachen unter Einkaufspreis.
Helene Lehrich,
Nordstr. 6.

Zu Nikolaus
empfehlen wir:
Unterröcke für Damen in Tuch von 2,25 bis 25 M.
Plaids und Tücher von 90 Pf. bis 15 M.
Weißgestrickte Shwals (Kragenschoner) von 25 Pf. an.
Eine Partie bedeutend im Preise heruntergesetzter Schürzen von 40 Pf. an.
Damen-Hemde und Bieber-Nachtjacken von 90 Pf. an.
Kinderhemdhosen von 50 Pf. an.
Herren- und Damen-Unterzeuge billigst.
Schwarze Kinderstrümpfe (reine Wolle) von 35 Pf. an.
Damenstrümpfe von 90 Pf. an.
Damen-Trikot-Winterhandschuhe, schw. Coul., 45 Pf. und höher.
Damen-Gummigürtel 80 Pf.
Schwarze und marine Sammet-Gummigürtel von 90 Pf. an.
Paspel und Rüschen von 3 Pf. an.
Herren-Stehkragen, 4fach, 20 bis 70 Pf.
Herren-Selbstbinder von 15 Pf. an.
Jockey-Mützen von 25 Pf., Mädchenhauben von 50 Pf. an.
Weiße Linon-Taschentücher pr. Dtzd. 80 Pf.
Namentücher (gebrauchsfertig), ½ Dtzd. im Karton 1,75 M.
Kinder-Taschentücher, pr. Dtzd. von 36 Pf. an.
Feston, solange der Vorrat reicht, pr. Stck. (4½ Meter), 40, 45 und 50 f.P usw., Sammetband pr. Stck. (12 Meter), von 42 Pf. an.
Partie Kinderkleider unter Preis.
J. & F. Biergans.

Lederwaren.
Portemonnaies, Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Toiletten, Visites ꝛc.
in großer Auswahl empfiehlt
Herm. Deckers,
Ecke Nobel- u. Realschulstraße.

Karz, Kr. Kattisch, Bez. Bresl., 30.6.09.
Bitte senden Sie mir wieder ein Rad wie vor zwei Jahren. Ich bin mit dem Rade sehr zufrieden und das Material ist vorzüglich. K. Kelprich, Landbriefstr.

Die Neueste Singer-Nähmaschine „Krone" verriegelt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend. Seit 30 Jahren Lieferant v. Post-, Preuß. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamt., Lehrer-, Milit.-Vereinen, versendet die deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine „Krone" mit hygienischer Fußstütze f. alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Patent-Waschmaschine. — Rollmaschine mit Platte billigst. Jubiläumskatalog, Anerkennungen gratis.
Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn,
Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Fahnen Reinecke Hannover:
Vereinsbedarfsartikel.

Ia. Plockwurst
per Pfd. 95 Pf.,
Ia. Braunschw. Mettwurst
per Pfd. 83 Pf.
offeriert ab hier von 9 Pfd. an per Nachnahme **Wurstfabrik**
Wilh. Hahne, Osnabrück.

Fröbelspiele und **Kindergarten-Materialien** zu haben bei
J. & A. Temming.

Persil
Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**
Waschmittel
von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst in** einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin
Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkels Bleich-Soda
in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.
Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Zu Nikolaus

Grosse Spielwaren-Ausstellung zu äussert billigen Preisen.

Bilderbücher	5 Pf.	Puppenstühle, bem.	10 Pf.	Badewannen	15 Pf.	Zählmaschinen	26 Pf.
Perlen in Säcken	5 „	„ -Stuben-Uhren	10 „	Kreisel	9 „	Kaffeemühlen	25 „
10 Griffel in Karton	5 „	„ -Tischlampen	10 „	Laubsäge-Karten	38 „	Bügeleisen mit Untert.	28 „
Lat. Magica-Bilder	5 „	„ -Flurlampen	10 „	Festungen	58 „	Trommeln	22 „
Porzellan-Puppen	5 „	„ -Wagen	10 „	Besengarnituren	15 „	Metallophon	15 „
Puppen, gekleidet	9 „	Peitschen	10 „	Löffelblech mit 4 Löffeln	15 „	Holzbänke	10 „
Puppen-Petroleumkannen	10 „	Holzbaukasten	10 „	Bürstenblech mit 3 Bürsten	15 „	Dominospiele	12 „
„ -Bestecklörbe	10 „	Wiege-Wagen	10 „	Blumenvasen mit Blumen	15 „	Bestecke für Puppen	10 „
„ -Waschschüsseln	10 „	Blechhausrat	9 „	Möbel in Karton	35 „	Kegelkasten	28 „
„ -Wichskasten	10 „	Bleisoldaten in Karton	9 „	Holzküchen mit Möbeln	58 „	Eisenbahnen	42 „
„ -Kaffee-Service	10 „	Hühnerhöfe „ „	9 „	Klaviere	65 „	Dampfmaschinen	68 „
Mundharmonika	10 „	Heuwagen	9 „	Kaufläden	48 „	Laterna magica	1.45 M.
Helme	30 „	Waschständer	30 „	Kindernähmaschinen	3.50 M.	Puppenstuben	58 Pf.
Werkzeugkasten	32 „	Phonographen	3.75 M.	Karussell	1.45 M.	Schlottern	10 „
Kinderbesen	30 „	Kinematographen	3.95 „	Aufdrehsachen	28 Pf.	Spardosen	10 „
Kinderstühle	48 „	Puppenstrümpfe	6 Pf.	Kleiderschränke für Kinder	58 „	Werfpuppen	14 „
Puppenarme	20 „	Kindertonnengarnituren (m. Schrank)	65 „	Puppenköpfe	10 „	Kinderbälle, groß	6 „



Sportwagen, Schaukelpferde, Puppenwagen, Puppen,
in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen.
Ferner empfehle mein großes Lager in Geschenk-Artikeln zu ebenl. billigen Preisen.
Bitte, beachten Sie meine Schaufenster Neustraße.



Riesen-Bazar

Neustrasse 24. (Otto Scherbel) **Neustrasse 24.**

Zahn-Arzt Brünemann,
Fernruf Nr. 314.
Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlung nach vorheriger Anmeldung.

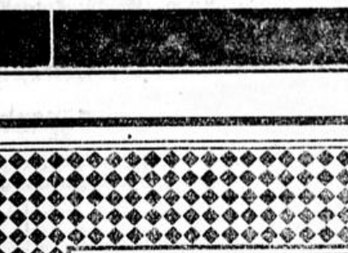
Starkgenähte
Manchester-Hosen,
bedruckte Pilot-Hosen,
sowie
blauleinene Hosen und Jacken
(echt Indigo)
— alles gute Qualitäten —
empfiehlt in allen Größen
Joh. Harbring,
Kreuzstraße 28.

Diese Annonce bezahle ich nicht
nur, weil es meine Pflicht ist, sondern auch um Sie auf dieses einzig dastehende Angebot aufmerksam zu machen.

Zu staunend billig, nie dagew wirkl. Engrospreisen bei kleinsten Bezügen liefere: Hochfeine Toilettenseifen schon 3 Stck für 12 Pf. Entzückende Parfums Flasche 18 Pf., 20 Pf., 22 Pf. Vorzügliche Haarwässer, Pomaden, Mundwässer 2c., Hautcreme, Schminken, Schönheitsart., alle nur denkbaren kosmetisch. u. Toilettenartik., wie Zahnbürsten 9 Pf., 12 Pf. 2c., Kämme 16 Pf., 20 Pf. 2c., Haarbürsten 35 Pf., 45 Pf. 2c., Bartbinden Stck. 12. Pf., 15 Pf., 18 Pf. Nur in allerfeinsten Glanzqual., aber durchweg zu horrend niedrig. Engrospreisen. Verlangen Sie gratis meine reich illustr. Vorzugs-Engrospreisliste 1909. Reichhaltigkeit und Preise in Erstaunen setzend.
Adolf Wolff, Parfümeriefabrik, Berlin W. 30, Martin Luther-Straße 17.

LIEBIG'S Fleisch-Extract

unter strengster tierärztlicher und chemischer Kontrolle hergestellt, ist und bleibt der zuverlässigste Helfer in der Küche.



Die neuesten
Gesellschaftsspiele
sind in grosser Auswahl
vorrätig bei
A. Ketteler & Söhne,
Abt.: Spielwaren, Osterstr. 3

Südweine.
Schöner alter Portwein M. 1,25,
schöner alter Samos M. 0,80
(ohne Glas).
Central-Hotel (3. Doelnck).

Korsetts
Anfertigung nach Maß von 4,50 Mk. an.
Frau Gehnen.
Realschulstraße 8 (bei Doelnck).

Verein abstinenter Katholiken.
Am Mittwoch, 1. Dezember, abends 8½ Uhr,
findet im Saale des Herrn Rössing, Rhede eine
öffentliche Versammlung
zwecks Gründung einer Ortsgruppe statt.
Thema: Der größte Feind der kath. Familie.
Referent: Bankdirektor Rieger-Berlin.
Männer, Frauen, Jungfrauen und Jünglinge sind freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Wichtig für Tafel u. Küche!
Bonella
feinste Pflanzen-Margarine,
bester Ersatz für Meiereibutter.
Wahnschaffe, Muller & Co., m. b. H., Cleve.

Unterzeuge in jeder Preislage.
Ausführung:
Speziell gestrickte und Normal-Unterkleider.
J. & F. BIERGANS.

Erstklassiges
Pianino
mit herrl. Ton, wie neu erhalten (Fabrikat Hof-Pianofortefabrik Franke, Leipzig), wird äußerst billig mit 5jähr Gar. abgegeben.
Fritz Riesenbeck.
Münster i. W., Bogenstr. 13.

GROOTE PAARDENMARKT,
op Dinsdag, 7 Dec. '09
te Winterswijk.

Schöner Teint
ein zartes, rein. Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul.
à Stück 50 Pf. bei:
Geschw. Höpfner, Drogerie
Herm. Wielers, Neustraße,
in Rhede bei Apotheker Starting.

Paletots
hochelegant
sowie
sämtliche Konfektion
wegen Umbau des Ladens
zu
bedeutend ermäßigten Preisen.
Joh. B. Fisser,
Nordstr. 43.

Großes, freundliches,
möbl. Zimmer
in der Nähe der Bahn mit Morgenkaffee sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

20 M. Belohnung
zahle ich demjenigen, der mir meinen Hund (einen Rehpinscher, schwarz) wieder besorgt
H. Bönck, Ludgerusstr. 19.